

Bericht zum Englandaustausch 2026

Allgemeine Informationen

Ich hatte die Möglichkeit zehn Tage in England zu verbringen. Während meines Aufenthalts konnte ich nicht nur mein Englisch verbessern, sondern auch das Leben in einer englischen Familie sowie das Land kennenlernen.

Ich habe während meines Aufenthalts bei einer Gastfamilie gelebt. Am Anfang war alles neu und ungewohnt, aber meine Gastfamilie war sehr freundlich und hilfsbereit. Sie haben mich gut aufgenommen, so dass ich mich schnell wohlfühlt habe. Der Vater ist meistens spät abends nach Hause gekommen und am nächsten morgen früh wieder aus dem Haus gegangen. Die Mutter hat sich viel um uns gekümmert. Sie hat uns jeden Morgen zur Zugstation gebracht und ist danach selbst zur Arbeit gefahren. Wir sind dann meistens mit dem Zug zur Schule gefahren, aber manchmal wurden wir auch gefahren. Wir mussten bei jeder Fahrt unser Ticket scannen, um zur Bahn zu gelangen. Das war am Anfang ein bisschen ungewohnt. Nach der Schule hat sie uns wieder abgeholt.

Sie haben viele Haustiere: einen Hund, eine Freigänger-Katze, Mäuse und Meerschweinchen. Der Tagesablauf in der Familie war etwas anders als in Deutschland. Es gab manchmal erst um 20:00 Uhr Abendessen, und es gab oft untypisch englisches Essen wie Schnitzel und Burger. Ich fand es sehr gut, dass sie mit mir Englisch gesprochen haben, was mir geholfen hat, die Sprache besser zu verstehen und sicherer zu sprechen.

Das Schulsystem unterscheidet sich in einigen Punkten von dem in Deutschland. Mir ist direkt aufgefallen, dass die Schüler Schuluniformen tragen müssen. Ebenfalls fand ich es irritierend, dass die Schüler vor und nach der Schule zum Kiosk gegangen sind und sich dort Süßigkeiten oder Chips gekauft haben. Die Schule beginnt um 8:55 Uhr, es folgen 2 Stunden Unterricht, danach eine kurze Pause und dann wieder eine Stunde Unterricht. Zur Mittagszeit findet für die Schüler der sogenannte „Lunch“ statt. Nach dem „Lunch“ haben sie wieder 2 Stunden Unterricht und haben dann um 15:30 Schulschluss. Eine Schulstunde dauert in England ca. 60 Minuten. Bei uns hingegen nur 45 Minuten. Es gibt dienstags das Angebot in der PSG (Paris Saint-Germain) Akademie Fußball zu trainieren.

Außerhalb der Schule hatte ich auch Zeit, die Umgebung zu erkunden. Ich habe mit meiner Gastfamilie und anderen Austauschschülern Ausflüge gemacht, zum Beispiel in die Stadt oder zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten. In meiner Freizeit habe ich mich mit Freunden getroffen, bin in den Park gegangen oder habe Zeit mit meiner Gastfamilie verbracht. Am Wochenende hatte ich sogar die Möglichkeit als großer Fußballfan, das London Stadion zu erkunden.

Der England-Austausch war für mich eine sehr schöne Erfahrung. Ich konnte nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessern, sondern auch eine neue Kultur kennenlernen. Ich würde einen solchen Austausch auf jeden Fall weiterempfehlen.

Ausflug zum Natural History Museum

Während meines Aufenthalts in England als Austauschschüler hatte ich die Möglichkeit, das Natural History Museum in London zu besuchen. Das 1881 eröffnete Gebäude in South Kensington, entworfen vom Architekten Alfred Waterhouse, ist eines der größten naturwissenschaftlichen Museen der Welt und ist sogar kostenlos zu besichtigen. Es ist bekannt für die Skelette der Dinosaurier. Rund 7 Millionen Leute haben es sich 2025 angeguckt. Das Museum hat rund 80 Millionen verschiedene Objekte. Über 300 Forscher arbeiten immer noch im Museum.

Ich habe mich vorher nicht so auf diesen Ausflug ins Museum gefreut, weil ich Museen uninteressant finde. Am Ende hat mir der Besuch sogar doch besser gefallen als ich erwartet hätte, weil alles viel moderner und spannender war, als ich gedacht hatte.

Am Morgen sind wir von der Anglo-European School aus zur Zugstation gelaufen. Der Weg dorthin war kurz und wir haben in der Gruppe schon ein bisschen über den vorherigen Tag geredet. Danach sind wir mit dem Zug und später mit der U-Bahn weitergefahren. Die Fahrt war ein bisschen angsteinflößend, da die U-Bahn komische Geräusche gemacht hat und es draußen dunkel war. Als wir angekommen sind, mussten wir noch ein Stück zu Fuß gehen.

Schon von außen war das Museum sehr beeindruckend. Das Gebäude ist sehr groß und sieht ein bisschen aus wie eine alte Kirche oder ein Schloss. In der Eingangshalle stand ein großes Dinosaurier Skelett vom Diplodocus der auch Dippy genannt wird. Das Skelett war riesig, da es um die 37,5 Meter lang ist. Der Name Dippy kommt aus dem Englischen und heißt so viel wie tauchen oder eintauchen.

Im Museum gibt es viele verschiedene Ausstellungen zu unterschiedlichen Themen. Besonders gut hat mir die Dinosaurier-Ausstellung gefallen. Dort konnte ich echte Fossilien sehen und viel darüber lernen, wie Dinosaurier früher gelebt haben. Ich habe auch erfahren, warum sie ausgestorben sind. Es war interessant zu sehen, wie groß manche Dinosaurier waren.

Ein weiterer Bereich, den ich sehr spannend fand, war die Ausstellung über Vulkane und Erdbeben. Dort gab es Rolltreppen, die direkt durch einen riesigen, rot leuchtenden Erdkern nach oben führten. Dort gab es eine Erdbeben-Simulation. Man stand in einem Raum, der wie ein kleiner asiatischer Laden aussah und plötzlich hat alles gewackelt. Es hat sich sehr echt angefühlt. Überall waren Fernseher, die echte Erdbeben zeigten.

Die Wildlife Garden sind neben dem Museum. Dort befinden sich tausende Tiere und Pflanzen.

Außerdem gab es viele Ausstellungen über Tiere und die Natur. Ich habe viele verschiedene Tierarten gesehen und gelernt. In einer Halle hing sogar ein riesiges 25 Meter Modell von einem Blauwal an der Decke, das fast den ganzen Raum ausgefüllt hat.

Während des Besuchs konnte ich auch etwas Englisch üben, weil alle Informationen auf Englisch waren. Am Anfang war es manchmal schwierig alles zu verstehen, aber mit der Zeit ging es immer besser.

Zusammen mit den anderen Austauschschülern hat der Ausflug noch mehr Spaß gemacht. Wir haben uns gegenseitig Dinge gezeigt und darüber gesprochen, was wir interessant fanden. Die Atmosphäre im Museum war angenehm und es gab sehr viel zu entdecken.

Insgesamt war der Besuch im Natural History Museum in London ein tolles Erlebnis. Ich würde das Museum auf jeden Fall nochmal besuchen, da ich es sehr interessant fand. Ich kann es besonders Schülern empfehlen, weil es dort überhaupt nicht langweilig ist.

Fazit

Der England-Austausch war für mich insgesamt eine gute und interessante Erfahrung. Ich habe in dieser Zeit viele neue Eindrücke gesammelt und konnte ein anderes Land und deren Kultur besser kennenlernen. Besonders spannend fand ich es, den Alltag in England mitzuerleben, zum Beispiel in der Gastfamilie und in der Freizeit. Die Stadt London hat mir besonders gefallen, da es dort eine große Vielfalt von Orten und Sehenswürdigkeiten gibt, die man entdecken kann, wie zum Beispiel China Town, die Tower Bridge, Buckingham Palace, Big Ben und so weiter. Es hat sehr viel Spaß gemacht mit den Klassenkameraden die Städte und Sehenswürdigkeiten zu erkunden. Außerdem konnte ich mein Englisch etwas verbessern, weil ich oft gezwungen war, es zu sprechen und zu verstehen.

Es gab aber auch eine Schwierigkeit während meines Aufenthalts. Meine Gastfamilie hat häufig ungarisch gesprochen und ich verstehe diese Sprache nicht. Dadurch war es manchmal schwierig, Gespräche zu verfolgen oder selbst etwas zu sagen. Ich hätte mir gewünscht, dass mehr Englisch gesprochen wird, damit ich mein Englisch noch mehr benutzen muss und mich verbessere. In solchen Momenten habe ich mich manchmal etwas unsicher gefühlt.

Trotzdem überwiegen die positiven Erfahrungen. Ich habe viel gelernt, neue Leute kennengelernt und viele Erinnerungen gesammelt. Insgesamt würde ich sagen, dass sich der Austausch auf jeden Fall gelohnt hat, auch wenn nicht alles perfekt war. Da es eine schöne Erinnerung ist, würde ich es jedem Schüler empfehlen.

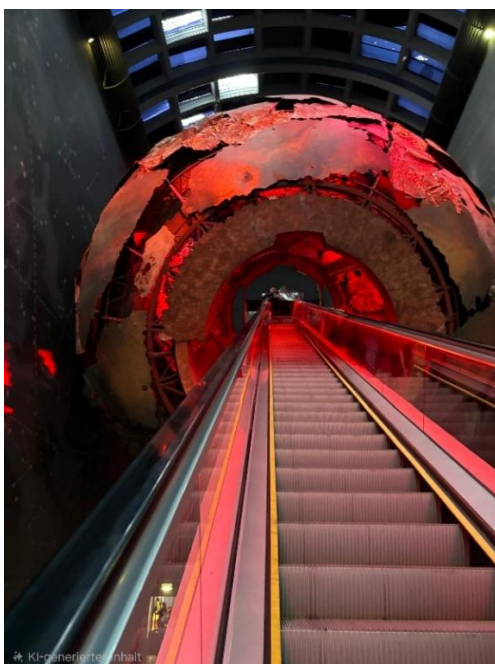
Quellen

Wikipedia

<https://www.nhm.ac.uk/>



Das Blauwalmodell



Rolltreppe zum rot leuchtenden Erdkern



Das Museum

Hinweis: Die Personen wurden aus den Fotos entfernt, deswegen steht auf den Fotos: KI-generierter Inhalt